

dann legte er den Kopf in seine Hände und begann bitterlich zu weinen.

Dream On

Mein Kopf ist seltsam klar. Meine Sinne gespannt. Ich habe nicht das Gefühl, betäubt zu sein oder in einem Flash, wie es oft der Fall gewesen ist, wenn ich mir mit Ronnie einen Joint nach dem anderen reingezogen habe.

Nein, ich kann klar denken. Zumindest so weit, dass ich meine Umgebung bewusst wahrnehme. Aber ich bin total irritiert. Etwas hat sich verändert, als sei mein Körper in eine andere Dimension gerutscht. Meine Klamotten sind nass und dreckig, Putzlumpen, mit denen ich gut und gern das ganze Foyer des Grace geputzt haben könnte.

Hey, Ben, was hast du gemacht?

Licht dringt in den Raum. Grell, als blickte ich direkt in den Strahl einer Taschenlampe. Ich blinzele mehrfach, doch der Lichtstrahl dringt weiter in meine verklebten Augen. Offenbar liege ich mit dem Gesicht auf einer Matratze, die einen muffigen Geruch verbreitet und sich klamm anfühlt. Mein erster Gedanke ist: Ich befinde mich im Bootshaus und lausche auf die Wellen des Sees. Aber ich irre mich, das Geräusch klingt eher wie ein Rauschen. Wind, der über Felsen streicht.

Vom Gefühl her muss es irgendwann am Nachmittag sein. Langsam beginne ich, meine Umgebung genauer zu scannen.

Eine Matratze reiht sich an die andere. Links liegen zerwühlte Schlafsäcke, die merkwürdig altmodisch aussehen. Olivgrün und aus einem Material, das nicht so wirkt, als könnte man es sich damit gemütlich machen. Und noch etwas anderes. Ein durchdringender Gestank nach irgendetwas,

das mir vertraut vorkommt, aber gleichzeitig Übelkeit verursacht. Es riecht nach Tod und Verwesung, kurz, es stinkt wie die Hölle. Und bald habe ich die Ursache gefunden. Rechts von mir türmt sich ein Kleiderhaufen. Ein schwarz-weiß gepunkteter Slip ganz oben, der von einem Stringtanga so weit entfernt scheint wie eine Schlange von einem Nilpferd. Und ein langer Rock, der mit orangefarbenen Blüten bedruckt ist, lässt meine Übelkeit auch nicht besser werden. Ganz abgesehen von der weißen Fransenjacke aus Lederimitat. So etwas trug man in den 70er-Jahren. Wie auch alle anderen Kleidungsstücke und die Schlafsäcke. Offenbar bin ich in irgendein historisches Machwerk geraten.

Ich habe immer noch keinen blassen Schimmer, was passiert ist und wo ich mich befinde. Ich taste nach meiner Kamera, finde sie im ersten Moment nicht, was mich total panisch macht. Ich versuche, mich zu

erinnern, wo ich sie zuletzt benutzt habe, aber auch da ist alles schwarz.

Ich richte mich auf und sehe direkt auf meinen Rucksack. Offenbar habe ich darauf geschlafen. Leicht panisch taste ich nach der Kamera. Sie ist da, wo sie hingehört. Hektisch ziehe ich sie hervor, prüfe, ob alles in Ordnung ist. Alles scheint okay. Ich schalte sie an und beginne, den Raum zu filmen. Als ob ich mich so besser orientieren könnte.

Hinter mir entdecke ich ein schmales Fenster in einer Wand aus Holzbrettern. Es ist das eine, in einem völlig fremden Raum aufzuwachen. So etwas kann ja passieren. Ist mir sogar schon passiert. Aber als ich in diesem Moment einen Blick durch das Fenster werfe, ehrlich, das ist der totale Schock.

Nein, das kann nicht die Realität sein. Sondern vermutlich einer dieser Flashes, in die ich von Zeit zu Zeit gerate. Eine Folge der Pilze. Diese magic mushrooms, ich hatte sie